

Es sind traurige Bilder aus Island, die das Portal MBL.is da veröffentlicht hat. Am vorgestrigen Sonntag sollen dem Bericht zufolge Passanten auf der Nordseite der Halbinsel Snæfellsnes im Westen Islands auf zehn gestrandete Grindwale gestoßen sein.

Lediglich drei davon lebten noch, als die Personen am Ort des Geschehens eintrafen und später zugaben, mit der Situation überfordert gewesen zu sein.

Man habe die Polizei informiert und ansonsten nicht gewusst, wie man das Leid der verendenden Tiere hätte mildern können, heißt es.

Später soll es einem weiteren Bericht auf Iceland Review zufolge einem Team von Fachleuten - bestehend aus Biologen und einem Tierarzt - gelungen sein, eines der Tiere aus seiner Notlage zu befreien. Ein weiteres hatte sich angesichts der hereinbrechenden Flut scheinbar selbst helfen können.

Medien gegenüber schilderten die Helfer später, wie emotional belastend die Situation gewesen sei. Zumal nicht auszuschließen ist, dass die überlebenden Grindwale zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal stranden werden, sollten sie das Gebiet nicht verlassen.

Aus diesem Grund bittet das Naturforschungszentrum alle Reisenden in der Region mit Nachdruck, nach den Walen Ausschau zu halten und etwaige Vorfälle umgehend polizeilich zu melden (Tel.: 898-6638).

sh

**Anreißerbild: Mario Müller, CC BY-SA 2.0 DE*